

## Online-Kataloge: Vernetztes Wissen

Die Mitteilung, nach der sich das freie Internet-Lexikon Wikipedia mit dem Online-Katalog der Deutschen Bibliothek verschwistert hat, ist eine Frohbotschaft nicht nur für randständig forschende Doktoranden, sondern für die ganze Informationsgesellschaft. Stellt doch der Link, der jetzt von personengebundenen Artikeln in der Online-Enzyklopädie zu allen in der Deutschen Bibliothek verfügbaren Veröffentlichungen vom und über den jeweiligen Autor führt, einen neuen vorläufigen Höhepunkt in Sachen Synergieschaffung und Wissensvernetzung dar.

So dürften Theologie-Examenskandidaten aus der Zeit vor, sagen wir, 1995 die Nachricht neidvoll vernehmen, daß sie künftig vom ohnedies opulenten Wikipedia-Eintrag über den Reformator Martin Luther zu einer Liste mit 2 800 Bibliotheksveröffentlichungen weitergeleitet werden können. Das erleichtert die früher aufwendige Literaturrecherche ungemein. Zumal in einem nächsten Fusionsschritt die Namen von 2,6 Millionen Autoren im Büchereikatalog ([www.ddb.de](http://www.ddb.de)) ihrerseits mit den entsprechenden Personeneinträgen bei Wikipedia ([www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)) verbunden werden sollen.

Zum einen anerkennt die Deutsche Bibliothek mit diesem Bündnis spät, nicht aber zu spät die Profilierungsplattform, die ihr der mehrsprachige und vielgenutzte Online-Suchdienst bietet. Zum anderen bringt sie ihre Kompetenz als nationale Archivbibliothek mit bis ins Jahr 1913 zurückreichenden Literaturbeständen in die Zweckheirat ein. Zum dritten nimmt sie einen jüngst gefaßten Beschluß der Bundesregierung in einem ganzheitlichen Sinne ernst, wonach ihr Sammelauftrag auf als Netzpublikationen veröffentlichte Medienwerke zu erweitern sei.

Vor dem Hintergrund diverser Digitalisierungsoffensiven werden Kulturtraditionalisten jetzt barmen, die Kooperation von Wikipedia und Deutscher Bibliothek sei ein weiterer Sargnagel für herkömmliche Bibliotheken. Das Gegenteil ist richtig. Denn Vernetzung bietet neue Nutzungschancen. *Hendrik Werner*

Artikel erschienen am Do, 4. August 2005 Die Welt

<http://www.welt.de/data/2005/08/04/754855.html>